

Radfahren mit Baby

Ergebnisse, Erfahrungen und Empfehlungen
aus fünf Jahren Forschung und Praxis



INHALT

RADFAHREN MIT BABY - DARUM GEHT ES HIER	3
HINTERGRUND, LEITFRAGEN & VORGEHENSWEISE	4
ERGEBNISSE DER GRUNDLAGENRECHERCHE	5
WAS BRAUCHEN UND WOLLEN ELTERN?	6
PRAXISANGEBOTE FÜR ELTERN	8
INFORMATIONEN UND MARKETING	10
BROSCHÜRE, FLYER & HOMEPAGE	10
ARBEITEN MIT HEBAMMEN	12
RADFAHREN MIT BABY IN DER (FACH-)WELT	14
VORTRÄGE, POSTER & WORKSHOPS	14
VERÖFFENTLICHUNGEN, PRESSE, BLOGARTIKEL	15
INFRASTRUKTUR	16
FORTFÜHRUNG UND AUSBLICK	18
IMPRESSUM	19



RADFAHREN MIT BABY – DARUM GEHT ES HIER

Radfahren mit Baby – das war noch vor gut 10 Jahren ausschließlich ein Thema besonders fahrradaktiver Menschen. Doch die Mobilitätskultur befindet sich im Wandel: Technische Neuerungen tragen dazu genauso bei wie der zunehmende Wunsch nach lebenswerteren Städten und der verstärkten Wahrnehmung des Fahrrads als praktisches, günstiges, umweltfreundliches und angesagtes Verkehrsmittel.

Im Jahr 2015 haben wir ein praxisorientiertes Forschungsprojekt „Fördern und Stärken der Fahrradnutzung bei jungen Familien nach der Geburt von Kindern“ gestartet, gefördert vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur zur Umsetzung des Nationalen Radverkehrsplans. Ziel war es, Hemmnisse und Bedürfnisse von Eltern mit Baby zu erheben und daraus geeignete Angebote zu entwickeln um dieser Zielgruppe die sichere Babymitnahme zu erleichtern.

Die Resonanz darauf war riesig – von Eltern, der Forschung und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. Wir hatten damit ganz offensichtlich den Nerv der Zeit getroffen.

Noch während der Projektlaufzeit schlossen sich weitere Projekte an, etwa Schulungen für Hebammen über eine Projektförderung durch „Deine RadIDEE“ des Ministeriums für Verkehr Baden-Württemberg oder praktische Aktionen mit dem ADFC Hamburg, der Stadt Heidelberg und anderen.

Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen einen Einblick in unsere zentralen Ergebnisse, unser Vorgehen und die Hintergründe geben und mit unseren Empfehlungen Mut machen, das Radfahren mit kleinen Kindern zu stärken.

Viel Spaß beim Lesen wünschen

Hannah Eberhardt und Anna Gering



HINTERGRUND, LEITFRAGEN & VORGEHENSWEISE

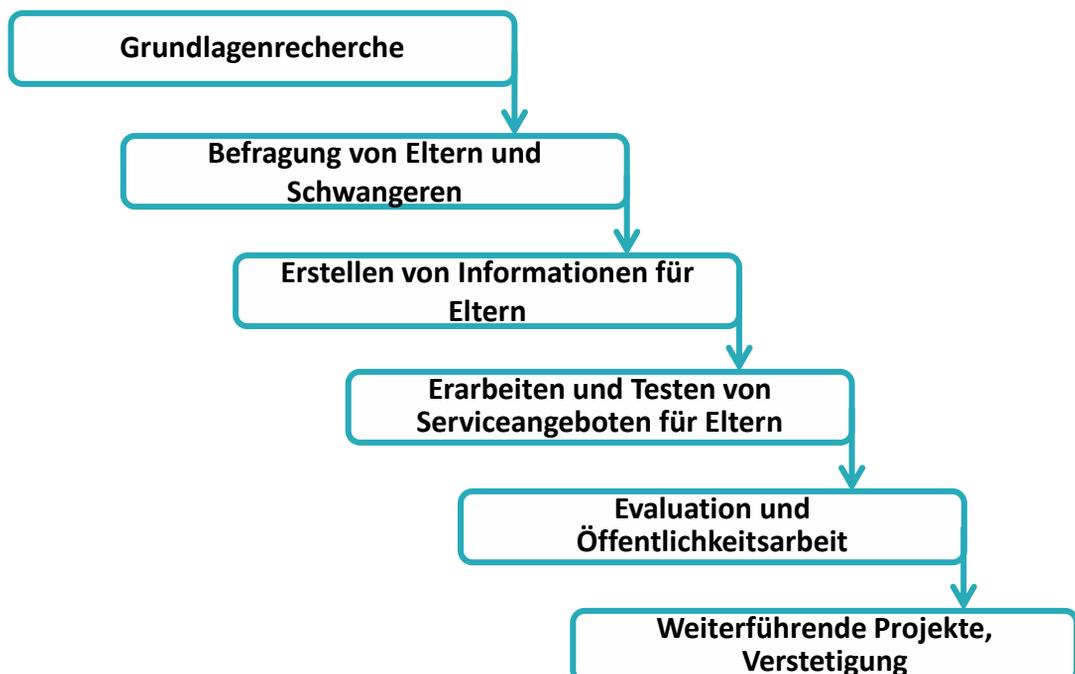
Hintergrund /Anlass

In Deutschland steigen viele Eltern nach der Geburt eines Kindes vom Fahrrad auf ein anderes Verkehrsmittel um, vor allem das Auto und das Zufußgehen. Die Studie *Mobilität in Deutschland* zeigt, dass der Autobesitz in Haushalten mit Kindern höher ist als in Haushalten ohne Kinder. Gleichzeitig ist in der Mobilitätsforschung bekannt, dass Lebensumbrüche – wie etwa ein Arbeitsplatzwechsel, aber auch die Gründung einer Familie – nicht nur eine Änderung des Mobilitätsverhaltens mit sich ziehen, sondern dass in dieser Zeit auch Angebote und Informationen dazu beitragen können, geeignete Alternativen zur vorherrschenden Verkehrsmittelwahl zu finden.

Zentrale Fragen

- Welche Hindernisse gibt es, die Radfahren mit Baby unattraktiv machen?
- Welche Bedürfnisse an Mobilität im Allgemeinen und speziell an das Radfahren haben Eltern mit Baby?
- Welche Möglichkeiten gibt es, jungen Eltern die Fahrradnutzung zu erleichtern?
- Was können lokale Politik und Verwaltung tun um das Radfahren für junge Familien attraktiver zu machen?

Vorgehensweise



ERGEBNISSE DER GRUNDLAGENRECHERCHE

Rechtslage (Straßenverkehrsordnung)

Diese ist eindeutig – es gibt kein Mindestalter zur Babymitnahme.

Hersteller- und Modellsuche

Radfahren mit Baby ist möglich. In Deutschland wird dafür meist ein Kindersitz (ab ca. 9 Monaten geeignet), ein Kinderanhänger oder ein Lastenrad genutzt. Es gibt im Jahr 2015 eine Vielzahl an Anhängern und Lastenrädern, mit denen unter Verwendung von geeigneten Babyeinsätzen auch diejenigen Babys mit dem Rad mitgenommen werden können, die noch nicht allein aufrecht sitzen können.

Statistischen Daten (Mobilität in Deutschland)

Der Autobesitz sowie die Nutzung des Autos ist in Haushalten mit Kindern deutlich höher als in kinderlosen Haushalten.

Durchsicht von Elternzeitschriften und Elternratgebern

Babymitnahme auf dem Rad und schwanger Rad fahren ist bzw. war 2015 praktisch kein Thema in den gesichteten Ratgebern und Zeitschriften. Lediglich einzelne Blogs beschäftigten sich damit.

Zentrale Erkenntnisse: Raus aus der Nische!

Radfahren in der Schwangerschaft und mit Baby ist ein spezifisches Nischenthema, welches weder in den Medien für Schwangere und Eltern noch in der Mobilitätsforschung oder Verkehrsplanung bespielt wird und vertreten ist.

Auch in den folgenden Jahren zeigte sich, dass es sehr wenig Informationen für Eltern zum Thema Radfahren mit Baby gibt. Wenig verwunderlich, dass seitens der (werdenden) Eltern viel Wissensbedarf und Unsicherheit hierzu besteht und umso wichtiger, das Thema aus der Nische zu holen.

WAS BRAUCHEN UND WOLLEN ELTERN? FRAGEN WIR SIE DOCH: BEFRAGUNGEN & GESPRÄCHE

Zahlen, Daten, Fakten

Wann:

Sommer 2016

Was:

1. Online-Befragung mit überwiegend geschlossenen Fragen und der Möglichkeit verschiedene Freitextantworten zu geben
2. leitfadengestützte Gespräche in Kleingruppen, um tiefergehende qualitative Aussagen zu erhalten

Wer:

Schwangere sowie Mütter und Väter mit einem Kind bis 1 Jahr

Wie viele:

1. Online-Befragung: rund 650 Personen, 80% Frauen / 20% Männer, 65% Eltern / 35% Schwangere
2. Kleingruppen: 6 Gespräche mit insg. 50 Personen bei Eltern-Kind-Treffs und in Cafés

Da fahrradaffine und in Städten lebende Menschen deutlich überrepräsentiert sind, sind die Ergebnisse nicht repräsentativ. Es ist bundesweit jedoch die erste Umfrage ihrer Art und auch deshalb von Bedeutung, weil selbst radaffine Mütter und Väter erhebliche Unsicherheiten bzgl. des Radfahrens mit Baby zeigen.

Das wünschen sich Eltern (Zitate aus der Befragung)

Eine Art Rabattsystem entwickeln für den Kauf eines Anhängers, z.B. Vorteilssystem für Eltern, die sich mit der Geburt ihres Kindes kein Auto anschaffen

Tempo 30 auf allen Straßen ohne Radweg

Festschreiben von großzügigen und sicheren Abstellgelegenheiten in der Stellplatzsatzung (auch für Lastenräder und Anhänger, funktional gut nutzbar ohne Treppen, breite Durchgänge, ausreichend Bewegungsflächen)



WAS BRAUCHEN UND WOLLEN ELTERN? ZENTRALE ERKENNTNISSE UND HANDLUNGSANSÄTZE

Ergebnisse der Befragungen

- Das Bedürfnis nach Sicherheit und einer sicheren Infrastruktur ist extrem hoch.
- Viele Eltern sind unsicher, ab welchem Alter sie ihr Kind mit dem Rad mitnehmen dürfen und sorgen sich um die Gesundheit ihres Babys.
- Der Wunsch bald wieder Rad zu fahren besteht, aber die Umsetzung bringt Schwierigkeiten mit sich:
 - fehlende Abstellmöglichkeiten für Kinderfahrradanhänger oder Lastenrad
 - Sicherheitsbedürfnis
 - hohe Anschaffungskosten
 - Unwissenheit über technische Möglichkeiten und rechtliche Grundlagen.
- Selbst fahrradaffine Eltern fahren nach der Geburt ihres Kindes eine Zeitlang (fast) nicht Rad. Viele Frauen fahren bereits während der Schwangerschaft weniger Fahrrad.

Was spricht aus Sicht der befragten Eltern dagegen, ihr Baby mit dem Rad mitzunehmen?

1. Ich habe Angst vor einem Unfall.
2. Ich finde, mein Kind ist noch zu klein, um mit dem Fahrrad mitgenommen zu werden.
3. Ich kann einen Anhänger bzw. ein Lastenrad nicht sicher abstellen (fehlende Abstellmöglichkeiten).

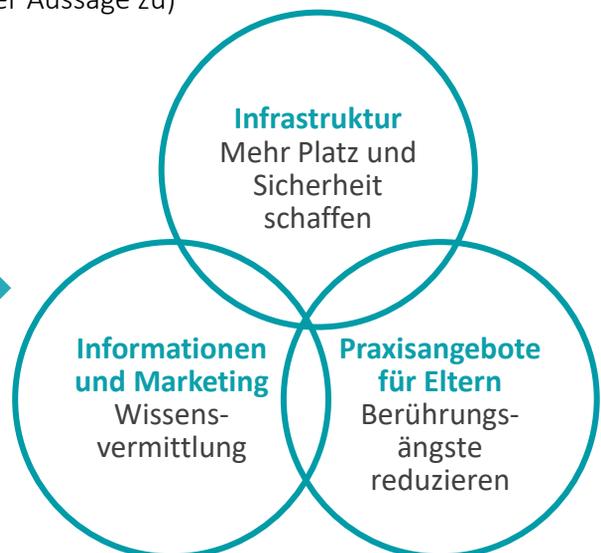
Was müsste sich ändern, damit die befragten Eltern künftig ihr Baby mit dem Rad mitnehmen bzw. noch häufiger mitnehmen?

Bessere Radinfrastruktur

Jeweils die Top-Antworten (mehr als ein Drittel der Befragten stimmt der Aussage zu)

Schlussfolgerung:

Es gibt **drei zentrale Handlungsansätze**, um Familien bei der Fahrradnutzung zu unterstützen.



PRAXISANGEBOTE FÜR ELTERN: PROBERADELN



Um was geht es?

Eltern und weitere Interessierte können **Lastenräder und Kinderfahrradanhänger mit speziellen Babyeinsätzen sowie Kindersitze kostenfrei für einen kurzen Zeitraum (ca. 10-20 Minuten) ausprobieren** und erhalten eine hersteller- und händlerunabhängige, ausgewogene Beratung.

Wozu?

Berührungsängste und Anschaffungshemmnisse sollen reduziert werden. Es wird gezeigt, wie **Radfahren mit Baby sicher ist und Spaß macht**. Radfahren mit Baby wird dadurch niedrigschwellig möglich gemacht.



Für wen?

Das Angebot ist speziell für **Familien mit kleinen Babys** (bis ca. 10 Monate), die noch nicht selbstständig sitzen können. Es ist zudem auch offen für größere Babys und Kinder (Testen von Kindersitzen sowie Lastenrad und Anhänger ohne Babyeinsatz) und für Schwangere (Radfahren mit Babybauch auf Fahrrädern mit tiefem Einstieg und höherem Lenkervorbau).

Was wird Probe gefahren?

Getestet werden kann eine Bandbreite marktüblicher, freiverkäuflicher Produkte verschiedener Hersteller, um Vergleiche zwischen Lastenrad und Anhänger sowie zwischen einzelnen Modellen zu haben.

PRAXISANGEBOTE FÜR ELTERN: PROBERADELN

Wie viele?

Von Herbst 2016 bis Herbst 2018 gab es insgesamt **14 Proberadel-Aktionen**. Dort konnten rund **250 Menschen** direkt erreicht werden, hiervon unternahmen knapp 130 Personen Testfahrten, dabei waren etwa **20 Babys**, die noch nicht allein sitzen konnten.

Wo und zu welchem Anlass?

Meist fanden sie in Verbindung mit **öffentlichen Veranstaltungen** statt, z.B. Tag der offenen Tür einer Klinik oder der Verkehrswacht, Stadtfeste, Mobilitätsfeste etc. Überwiegend waren wir in Heidelberg und im Rhein-Neckar-Kreis unterwegs, aber auch in Mannheim, Germersheim und Hamburg.



Was bringt es?

Viele Aha-Effekte der Eltern! Z.B., dass das Fahren mit einem Anhänger am Rad sehr einfach funktioniert oder dass im Lastenrad das Kind immer im Blick ist. Die Ergebnisse der Evaluation zeigen, dass diese Aktion Eltern sehr geholfen hat, sich darüber klar zu werden, wie sie mit ihrem Baby unterwegs sein können. Auch hat sie dazu beigetragen, dass sich Eltern im Nachgang für einen Anhänger- oder Lastenradkauf entschieden haben. Diese Aktion kann also einen direkten Einfluss auf das Mobilitätsverhalten von Familien haben.

Das sagen Eltern zum Proberadeln (Zitate aus der Evaluationsbefragung)

Die Möglichkeit verschiedene Anhänger zu testen war super.

Tolle Aktion! Man erhält ein hersteller- und händlerunabhängiges neutrales Feedback zu diversen Anhängern, Lastenrädern etc.



INFORMATIONEN UND MARKETING: BROSCHÜRE, FLYER & HOMEPAGE

Um was geht es?

Eltern bekommen **kostenlos unabhängige und verlässliche Informationen zum Radfahren mit Baby** und in der Schwangerschaft.

Wozu?

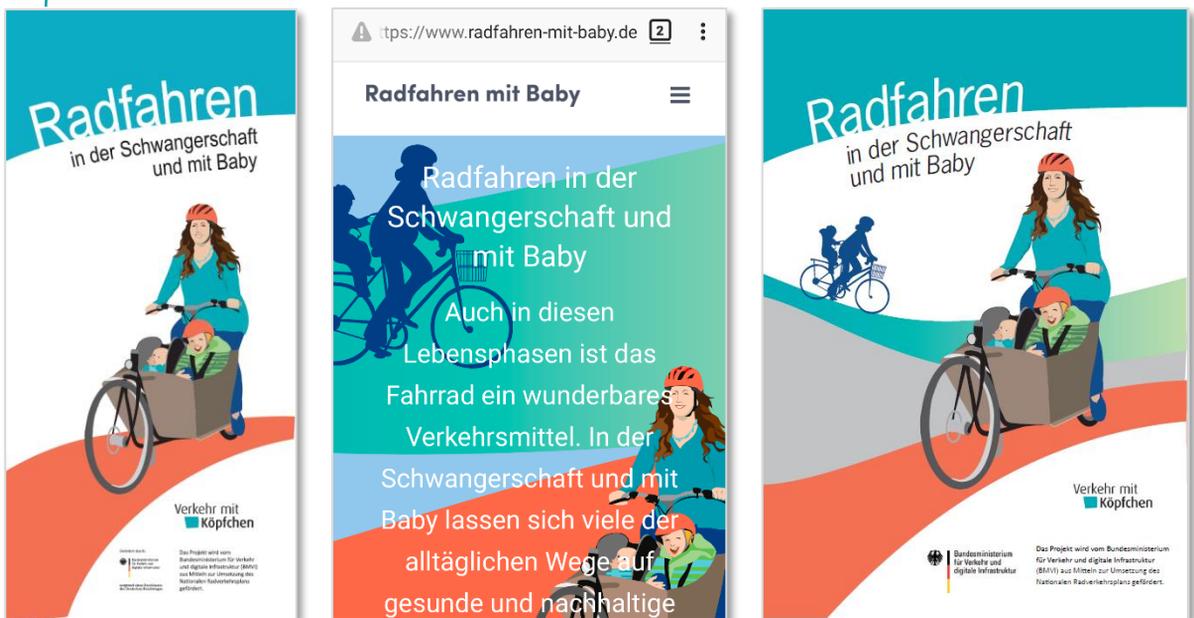
Informationsdefizite reduzieren; zeigen, wie **Radfahren mit Baby möglich** ist

Für wen?

Für **Schwangere**, die gerade überlegen, wie sie nach der Geburt ihres Kindes mobil bleiben können und für **Familien mit Babys**.

Welches Infomaterial gibt es?

4-seitiger **Flyer**: knapper erster Überblick für Einsteiger über die verschiedenen Möglichkeiten Babys mit dem Rad mitzunehmen. Gedruckt und zum Download.



Internetseite www.radfahren-mit-baby.de und 24-seitige **Broschüre** :

Vorstellung und Vergleich von Lastenrad, Fahrradanhänger und Kindersitz sowie markenunabhängige Tipps für den Kauf. Informationen zum schwanger Radfahren. Rechtlicher Rahmen in Deutschland. Antworten auf häufige Fragen, z.B.: „Darf ich mit Tragetuch Fahrrad fahren?“. Linkliste.

Die Broschüre gibt es gedruckt und zum Download auf der Homepage. Gedruckte Ausgaben können über ein Bestellformular auch dort bestellt werden.

INFORMATIONEN UND MARKETING: BROSCHÜRE, FLYER & HOMEPAGE

Wie viele?

Bis Mitte 2020 wurden **knapp 10.000 Broschüren und 7.000 Flyer** an den Mann und die Frau gebracht: Deutschlandweit an Multiplikatorinnen und Multiplikatoren wie Hebammen, Kinder- und Frauenarztpraxen, Kliniken mit Geburtshilfeeinrichtungen, Stadtverwaltungen, Vereine (z.B. ADFC) - persönlich, per Versand oder eigene Druckauflage vor Ort. Zudem wurden sie bei Messen, Konferenzen, Workshops und Proberadel-Aktionen direkt an die Zielgruppe verteilt.

Was noch?

Außerdem wurden für das Proberadeln lokale Informationen erstellt, z.B. eine Liste mit Radhändlern in Heidelberg, die Kinder- und Babyzubehör führen.

Was bringt es?

Eltern sind besser informiert und können eine bewusstere Entscheidung für oder gegen ein bestimmtes Mitnahmesystem treffen.

Und das sagen Eltern zum Infomaterial (Zitate aus der Evaluationsbefragung)

Ich hatte mir die Informationen des Flyers erst kurz vorher selbst zusammenrecherchiert, dafür aber einige Zeit gebraucht. Der Flyer bringt die wichtigen Sachen gut auf den Punkt und ist für weniger begeisterte Radfahrer eine sehr gute Informationsquelle für den Einstieg.

Sehr positiv finde ich, dass [in der Broschüre] die wesentlichen Vor- und Nachteile der Systeme genannt wurden.



INFORMATIONEN UND MARKETING: ARBEIT MIT HEBAMMEN

Wozu mit Hebammen arbeiten?

Hebammen bieten Geburtsvorbereitungs- und Rückbildungskurse an. Sie betreuen Frauen vor sowie nach der Geburt durch Hausbesuche. Dadurch sind Hebammen wichtige Bezugspersonen für Schwangere und junge Eltern. Sie werden von werdenden Müttern und frischgebackenen Eltern um Rat gefragt, wenn diese Fragen zum Umgang mit ihrem Baby haben. Auch Fragen zum Unterwegssein mit Kind werden an Hebammen herangetragen. Häufig beraten diese jedoch nur zur Mitnahme im Tragetuch und im Auto.



Befragung von Hebammen

Um was geht es?

Befragung von Hebammen aus Heidelberg, dem Rhein-Neckar- und Neckar-Odenwald-Kreis, durchgeführt im Frühjahr 2016.

Wozu eine Befragung?

Herausgefunden werden sollte,

- ob Hebammen von werdenden Müttern zum Radfahren befragt werden,
- ob Radfahren während der Schwangerschaft und in der Wochenbettbetreuung ein Thema ist und
- was werdende Mütter zum Radfahren in der Schwangerschaft und mit Baby beschäftigt.

Was sind die Ergebnisse?

Mütter haben durchaus Fragen zum Unterwegssein und zum Radfahren. Hebammen können jedoch wenn überhaupt, dann lediglich von eigenen Erfahrungen berichten. Es ist nicht Teil der Ausbildung und kein Schwerpunkt der Arbeit von Hebammen. Der Wissendrang zu diesem Thema war jedoch groß.



INFORMATIONEN UND MARKETING: ARBEIT MIT HEBAMMEN



Workshops für Hebammen

Um was geht es?

Entwickelt wurde eine Konzeption und Durchführung eines 3-stündigen Workshops inkl. Schulungsunterlagen, mit Unterstützung einer Heidelberger Hebamme. Die Durchführungen waren in Kooperationen mit Kliniken, Hebammenpraxen, Vereinen und einer Hochschule. Es gab einen Theorieteil zum gesetzlichen Rahmen und den verschiedenen Mitnahmemöglichkeiten, anschließend einen Praxisteil zum Ausprobieren. Die Workshops waren kostenlos. Sie fanden in verschiedenen Städten in ganz Deutschland statt. In einigen Bundesländern wurde der Workshop als Fortbildung anerkannt.

Wozu?

Durch das Testen können die Hebammen ihr Wissen und ihre Erfahrungen an interessierte Eltern weiter geben und dabei mögliche Berührungsängste abbauen.

Wie viele?

Insgesamt gab es sieben Workshops, pro Workshop 3 - 16 Hebammen teilgenommen.

Was sagen die Hebammen dazu?

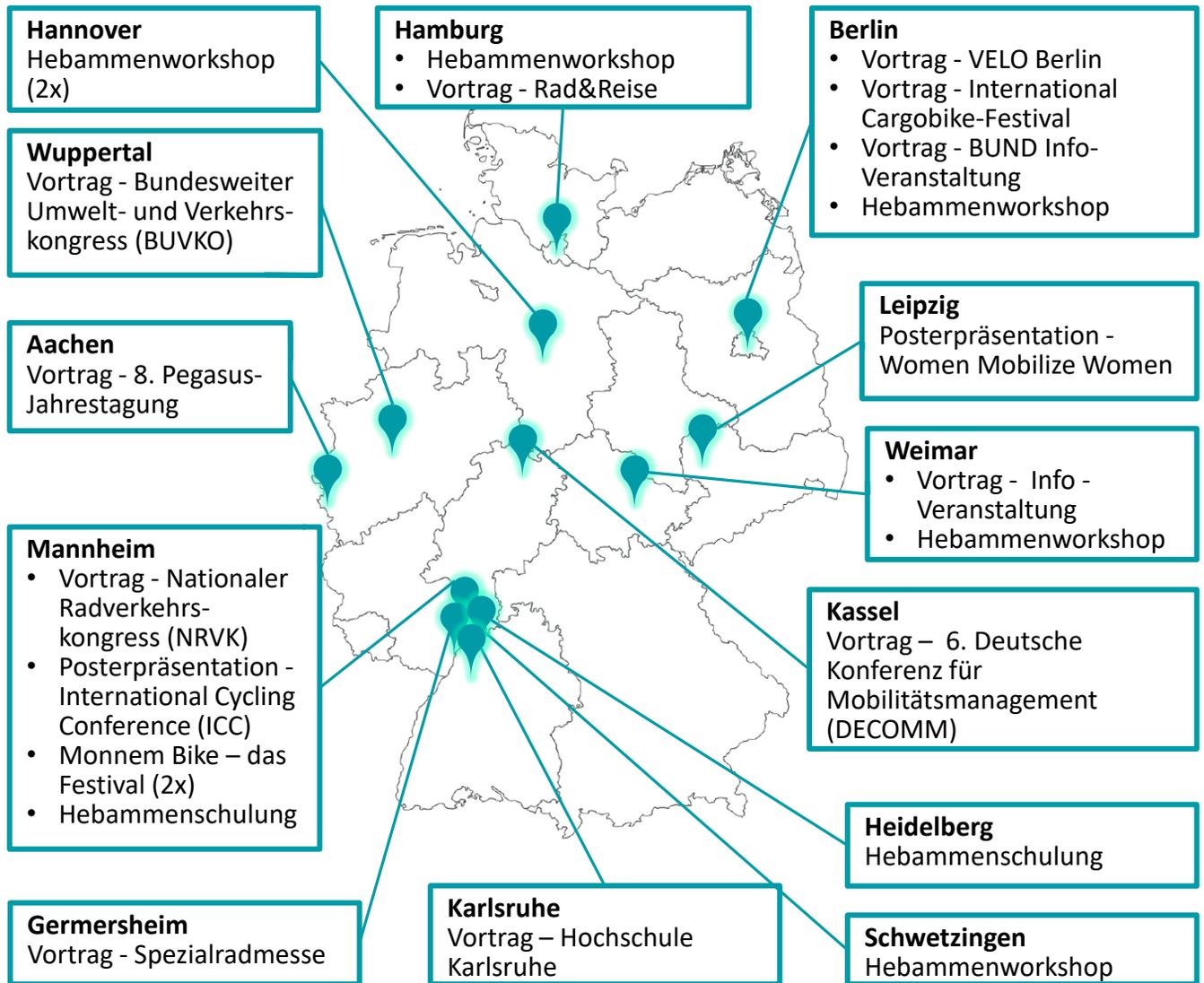
Die Rückmeldungen der teilnehmenden Hebammen waren sehr gut. Sie fühlten sich sehr gut informiert, waren dankbar für diese Art der Fortbildung und genossen das kostenfreie Testen von Anhängern und Lastenrädern.



RADFAHREN MIT BABY IN DER (FACH-)WELT

VORTRÄGE, POSTER & WORKSHOPS

Das Thema „Radfahren mit Baby“ stößt auf großes Interesse und wird seit 2017 bundes- und europaweit der Fachwelt, aber auch interessierten Multiplikatoren und Eltern vorgestellt.



International und online:

Maastricht, Niederlande: European Conference on Mobility Management (ECOMM)

Moskau, Russland: 6th International Winter Cycling Congress (WCC)

Uppsala, Schweden: European Conference on Mobility Management (ECOMM)

Dublin, Irland: European Transport Conference (ETC); Velocity

Webinar: E-Learning der Fahrradakademie



RADFAHREN MIT BABY IN DER (FACH-)WELT

VERÖFFENTLICHUNGEN, PRESSE, BLOGARTIKEL

In etwas mehr als drei Jahren wurde das Projekt in der Fachpresse, Tageszeitungen, Büchern, Homepages usw. erwähnt, darüber berichtet, darauf verwiesen. Wir selbst haben auch Artikel geschrieben und in ausgewählten Zeitschriften veröffentlicht. Für unsere Arbeit bekamen wir darüber hinaus auch Auszeichnungen (unten). Die Darstellung zeigt einen Teil der Veröffentlichungen.

Rhein Neckar Zeitung, taz am Wochenende, der neue RUF (diverse Artikel in Zeitungen), 2016-2019

Mobilität, Erreichbarkeit, Raum in Buchreihe **Studien zur Mobilitäts- und Verkehrsforschung** *Mobil sein nach der Geburt eines Kindes – Erkenntnisse aus einem praxisnahen Forschungsprojekt* 2020 (im Erscheinen) [Beitrag in Sammelband]

CarGo BikeBoom – Wie Transporträder unsere Mobilität revolutionieren, 2018

Radfamilie: Radfahren in der Schwangerschaft und mit Kleinkind Okt. 2018 <https://radfamilie.de/radfahren-in-der-schwangerschaft-und-mit-kleinkind>

FahrradZukunft: Radfahren in der Schwangerschaft und mit Baby, Ausgabe 25, 2017 <https://www.fahrradzukunft.de/25/radfahren-in-der-schwangerschaft-und-mit-baby>

Framing The Third Cycling Century *Cycling with a baby – What do young parents need after the birth of their child to continue biking?* 2018 [Artikel in Sammelband] <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/framing-the-third-cycling-century>

Velobiz: Baby on Board, 2020 <https://www.velobiz.de/news/baby-on-board-veloQXJ0aWNsZS8yMzUzMQbiz>

fairkehr *Beratung für Mütter und Hebammen Schwanger Rad fahren* März 2019

VSF. abfahren *Familienmobilität. Radfahren mit Babybauch*, 2019

Auszeichnungen:

09/2017 International Cycling Conference: AUDIENCE AWARD
NEWCOMER-Preis der Jury
11/2018 Fahrradland Baden-Württemberg: VORRADLER DES MONATS



INFRASTRUKTUR

EMPFEHLUNGEN FÜR POLITIK UND VERWALTUNG

- Fahrradverleih mit Lastenrädern, Anhängern und Fahrrädern mit Kindersitzen einführen
- Proberadel-Aktionstage zum Testen von Rädern mit Kinderzubehör bzw. Kinderrädern und Laufrädern anbieten
- Gutscheine zum Testen von Fahrradanhängern und Lastenrädern zur Geburt verschenken
- Freifahrten für Carsharing und ÖPNV für die ersten Wochen nach der Geburt anbieten
- Kaufprämie für Lastenräder und Anhänger einführen

- Informationen für Familien zum Radfahren bereitstellen z.B. bei Ämtern, Kitas, Krankenhäusern u.ä. auslegen oder mit der Geburtsurkunde verschicken
- Radfahren bei Veranstaltungen für Familien zum Thema machen
- Lokale Akteure einbinden z.B. Verbände, Vereine, Schulen, Krankenhäuser, Ärzte, Fahrradhandel, Ämter der Kommune, Menschen aus Wissenschaft und Forschung

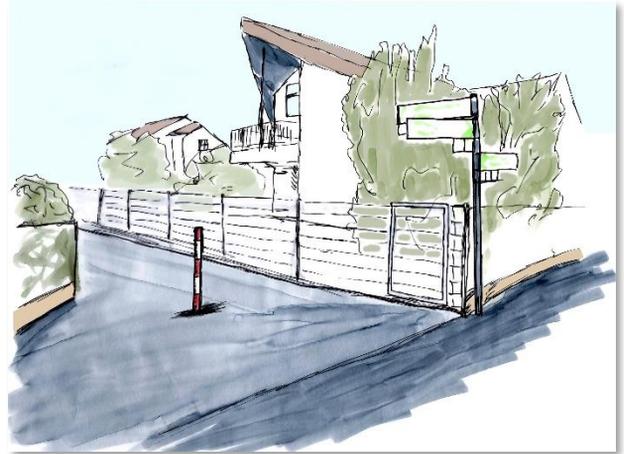


- **Ausreichend Platz für den Radverkehr im Längs- und Querverkehr**
 - Lastenräder und Fahrräder mit Anhänger sind besonders lang und breit
- **Fahrrad-Abstellanlagen ausbauen**
 - Lastenräder und Anhänger brauchen mehr Platz und sind oft teurer als herkömmliche Fahrräder
- **Hindernisse beseitigen**
 - Umlaufsperrern u.ä. sind z.B. mit einem Lastenrad kaum zu bewältigen
- **Oberflächen eben gestalten**
 - Unebenheiten vermeiden, Pflasterungen verursachen unangenehme und ungesunde Stöße in den Wirbelsäulen der Babys
- **Bordsteine absenken**
 - Für kleine Kinder auf dem Laufrad oder Fahrrad ist das Herunter- und Hochheben an Bordsteinkanten mühselig, Ausbau der Barrierefreiheit fördern
- **Erlaubtes Parken auf Gehwegen reduzieren**
 - Sichtbeziehungen zwischen auf dem Gehweg fahrenden Kindern und auf der Straße fahrenden Eltern herstellen und Kindern mit auf dem Gehweg begleitenden Eltern genug Platz bieten
- **Parkverstöße ahnden und durch bauliche Maßnahmen verhindern**
 - Illegales Parken gefährdet vor allem die schwächeren Verkehrsteilnehmenden, Poller aufstellen um Zuparken von Querungen zu verhindern

INFRASTRUKTUR

EMPFEHLUNGEN FÜR POLITIK UND VERWALTUNG

Einzelne Vorschläge im Detail



Der Rückbau von Umlaufsperrern fördert eine reibungslose Durchfahrt für Fahrräder inkl. Anhänger und Lastenräder. Durch das Aufstellen eines Pollers wird Schleichverkehr für Autos verhindert.



Das Bild links zeigt ein gutes Beispiel für Lastenradstellplätze aus Uppsala, Schweden.

Durch die Piktogramme auf dem Boden, wird deutlich, dass die Stellplätze für Lastenräder sind. Die niedrigen Anlehnbügel sind zum Anschließen normaler Räder unattraktiv.

Von den vorgeschlagenen Maßnahmen profitieren nicht allein Rad fahrende Familien. Sie unterstützen auch die Ausbau der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum, tragen bei erfolgreicher Umsetzung zur Reduzierung der Luftverschmutzung sowie Lärmreduzierung im städtischen Gebieten bei und führen dadurch langfristig zu einer umfassenden Aufwertung des öffentlichen Raums.

Die Empfehlungen für Politik und Verwaltung gibt es auch zusammengefasst als Download unter www.radfahren-mit-baby.de.

FORTFÜHRUNG UND AUSBLICK

WIE ES WEITER GEHT

Verkehrsplanungsbüro „Verkehr mit Köpfchen“

Als Fachbüro führen wir folgende Aktivitäten fort bzw. lassen die Erfahrungen in folgende Tätigkeitsschwerpunkte einfließen:

- Unterstützung von Kommunen und weiteren Akteuren eine aktive und familienfreundliche Mobilität zu ermöglichen (Konzepte, Mobilitätsmanagementprozesse, usw.).
- Vorträge, Workshops und Lehraufträge zu familienfreundlichem Radverkehr und Mobilitätsmanagement für Familien
- Versand von Broschüren und Flyern zum Radfahren mit Baby an Multiplikatoren
- Weitere Informationen unter www.verkehr-mit-koepfchen.de/leistungen/.

Verein „Fahrrad & Familie e.V.“

Im Juni 2018 wurde der gemeinnützige Verein „Fahrrad & Familie e.V.“ mit dem Ziel gegründet, die erprobten Angebote für Familien fortzuführen und auszubauen sowie Netzwerke zum Wissens- und Erfahrungsaustausch zu sammeln. Aktuelle Aktivitäten des Vereins sind:

- regelmäßiges kostenfreies, hersteller- und händlerunabhängiges Proberadeln (Anhänger, Lastenrad, Lauf- und Kinderräder)
- Anhänger- und Lastenradverleih auf Spendenbasis für den Praxistest im Alltag
- Elternworkshops
- Übersetzen der Infomaterialien für Eltern in verschiedene Sprachen
- Kinderfahrraddemo Kidical Mass für sichere und gute Fahrradinfrastruktur für Familien
- Kooperation und Austausch mit regionalen Vereinen und überregionalen Akteuren
- Weitere Angebote in Planung (u.a. Train-the-Trainer-Workshops, Hebammenschulungen)
- Weitere Informationen unter www.fahrrad-und-familie.de



IMPRESSUM

Verkehr mit Köpfchen

Inhaberin Hannah Eberhardt

Alte Bergheimer Straße 6

69115 Heidelberg

Tel. 06221 90 30 505/ 06221 90 30 506

babyrad@verkehr-mit-koepfchen.de

www.verkehr-mit-koepfchen.de

www.radfahren-mit-baby.de

Autorinnen: Hannah Eberhardt, Anna Gering

Grafiken: Johanna Berking, www.kunstundkarten.de

Version 1.0, August 2020

Bilder und Grafiken dürfen nur nach Rücksprache mit Verkehr mit Köpfchen verwendet werden





www.radfahren-mit-baby.de